

Lohnbewegung.

Leipzig, 25. August. Der Arbeitgeberverband für das sächsische Holzgewerbe teilt mit, daß seine Vertreterversammlung die Aussperrung ab 27. August im ganzen Vertragsgebiet beschlossen hat, wenn bis zu diesem Zeitpunkt die Arbeit in den Ernteorten nicht aufgenommen worden ist. Weiter wird mitgeteilt, daß die Arbeitgeberkommission zu Verhandlungen bereit sei; vom Arbeitgeberverband ist daraufhin geantwortet worden, daß auch seine Verhandlungskommission jederzeit zu Verhandlungen bereit sei. Sollte sich inzwischen eine Verhandlungsmöglichkeit nicht ergeben, so wird das Holzgewerbe in Sachsen durch die Aussperrungsbeschlüsse der Unternehmer schweren Erschütterungen entgegengehen. In Betracht kommen etwa 30 000 Arbeiter.

sk. Leipzig, 25. August. Die im Streit befindlichen Elektrizitätswerte nehmen am Freitag die Arbeit wieder auf. Die Verhandlungen über einen für ganz Sachsen gültigen Tarifvertrag liegen ebenfalls vor ihrem Abschluß.

Tageschronik.

Altenburg, 25. August. Gestern in den Morgenstunden wurde bei dem Gutbesitzer und Holzhändler P. Troll hier das Schuppen- und ein Schuppengebäude ein Raub der Flammen. Die gesamte Getreide- und Futterernte sowie Wogen und Geschirre und Maschinenrichtungen sind mit verbrannt. Den Besitzer trifft großer Schaden. Nur durch schnelles Eingreifen der Ortswehr und der freiwilligen Wehren aus Nieder- und Thüringen konnte das v. ohnhaus gerettet werden. Es wird Brandstiftung vermutet.

Berlin, 25. August. Im Verwaltungsgebäude der Alltagsgesellschaft für Automobilfabrikation an der Treptower Brücke kam es der „B. J. am Mittag“ zufolge im Garderoberraum zu einem Brand, der rasch erlosch werden konnte. Als nach der Ursache des Feuers geforscht wurde, entdeckte man, daß ein Schrank angezündet worden war. Auf dem Boden wurde der 45 Jahre alte Abteilungsleiter Käsebler bemitleidet und blutüberströmt aufgefunden. Er hatte sich mit einem Rasiermesser die Pulsader der linken Hand aufgeschnitten und sich mehrere Verletzungen am Hals beigebracht. Die Ermittlungen ergaben, daß Käsebler die Brandstiftung in einem Anfall geistiger Umnachtung beging. Er hatte sich in der letzten Zeit mit seinen Geplänen an den Berliner Wettkongressen beteiligt und sich nach ihrem Zusammenbruch mittellos. Der Verlust seines Vermögens taubte ihm den Verstand.

Berlin, 25. August. In den südlichen Kleingartenbezirken am Schiffbauerdamm brach heute vormittag ein Dachstuhlbrand aus, der rasch auf das zweite Stockwerk des Hauses übergriff, wo die Verwaltungsräume untergebracht sind. Laut „Berliner Zeitung“ sind die Maschinenräume bisher nicht gefährdet.

Berlin, 25. August. In einer Mitgliederversammlung der Schutzvereinigung der Wettkongresse wurde gestern beschlossen, eine neue Gesellschaft mit beschränkter Haftung zu gründen, in der alle Kongresse zusammengefaßt werden sollen. Dieser Kongress aller Kongresse soll die Aktien und Passiven aller Kongresse sowie der Angehörigen der Schutzvereinigung übernehmen. Man will den Gläubigern monatlich 10 Proz. Dividende geben.

Hief, 25. August. Bei der Lebensdauer Brücke wurde gestern Abend ein Auto der Kruppischen Schiffswerke von der hohen Böschung in den Nord-Oberkanal. Der Chauffeur wurde getötet, sein Begleiter erlitt schwere Verletzungen.

Stettin, 25. August. Ein großes Feuer hat über das Dorf Akerberg im Kreise Greifenhagen großes Unglück gebracht. 16 Familien sind obdachlos geworden. Das Feuer entzündete den Scheun des Baumzugesbesizers Behrend. Bei dem herrschenden Ostwinde breitete sich das Feuer schnell aus, und nach kurzer Zeit standen 24 Familienhäuser in Flammen. Die gesamte Ernte und die Habe der Arbeiter wurden vernichtet. Als Ursache des Feuers vermutet man in Akerberg Brandstiftung aus politischen Motiven.

Gmunden, 25. August. Der Herzog und die Herzogin von Braunschweig, die Tochter des früheren Kaisers, beabsichtigen, mit ihren Kindern von Schloss Gmunden nach Haus Loos zu übersiedeln. Boraussichtlich findet die Übersiedelung im Oktober statt.

London, 25. August. Die Blätter veröffentlichen eingehende Berichte über die furchtbare Luftschiffkatastrophe. Wie aus den amtlichen Berichten hervorgeht, haben sich fünf Überlebende der Besatzung durch Abspringen mit einem Fallschirm gerettet. „Daily Chronicle“ schreibt: Dieser Mißerfolg dürfte nicht als Beweis für die Unmöglichkeit der Luftschiffe im Dienste der Fernfahrt vorgebracht werden. Die Erfahrung habe gezeigt, daß diese Transportmethode große Aussichten habe. Der Atlantische Ozean sei bereits mit einem Luftschiff überflogen worden. In Deutschland habe in verschiedenen Städten ein regelmäßiger Luftschiffdienst festgestellt. Unter der Besatzung befanden sich achtzehn Besatzer der amerikanischen Marine, zu den Toten gehört auch der englische General Reidland. Man hätte zuerst eine ganze Expedition, wozu das Luftschiff langsam heruntergelassen begann. Bald darauf habe man eine zweite schwächere Expedition. In Flammen geriet kurz Z. R. 2 in zwei Teilen in den Gumber. Die Rettungsarbeiten der sofort herbeieilenden kleinen Schiffe wurde dadurch

unmöglich gemacht, daß die Trümmer eine ungeheure Höhe ausströmten, die jede Annäherung verbot.

Sport.

Herbermann.
Die Armeeoffiziersgesellschaft im Reiten. Die Entscheidungsläufe und die Armeeoffiziersgesellschaft im Reiten haben am Mittwoch auf dem Reithof der alten Garde-du-Corps-Kaserne in Potsdam ihren Anfang genommen. Die letzten Reiter unserer Weidwacht hatte dieser Wettbewerb zusammengeführt. Zuerst sah man eine Dressurprüfung, in der sich die Bewerber um den Meistertitel zu unterziehen hatten. Ein schwieriges Schiedsrichtergremium war es, das die Herren Oberst v. Heydewitz, Major v. Krüger und Major Stenbeck übernahmen hatten. Mit wenigen Ausnahmen fanden die Konkurrenten fast alle auf der gleichen Höhe und zeigten, daß die alte Ehrlichkeit und Geschmeidigkeit in der Ausbildung der Reupfer auch weiter der oberste Grundzug für die Reichtümer geblieben ist. Es waren hübsche Bilder, die sich vor den Zuschauern entrollten. Die besten Ausreiter bestanden wohl für Major Heydewitz mit Solome, Hauptmann Schneider mit Edmund, Hauptmann Drexler mit Lucretia, Hauptmann Kautzen mit Roon und Major Krüger mit Lucretia, doch faun der Weltmeister und das Jagdbringen noch wesentliche Beschreibungen geben.

Nachfahren.
Rund um Dresden.
Am nächsten Sonntag geht die alljährlich stattfindende Radfahrertour Rund um Dresden über 235 km auf der Strecke Dresden—Sebnitz—Heidenau—Glauchau—Dippoldiswalde—Rittenberg—Rauen—Grumbach—Reichen—Pöhlen—Rosenheim—Radeburg—Königsbrunn—Götha—Hilfsmörder—Götha—Dresden vor sich. Infolge dessen Berufs-Etatsjahre haben hierzu ihre Meinungen abgegeben. Besonders das sportliche Publikum wird wie schon des öfteren in diesem Jahre unsere Reiter der Landstraße im Kampf um den Sieg sehen. Von unsren bekannten Fahrern haben die Gebrüder Hüschke, Siebert, Schenkel, Kohl, Berger, Rantke, C. Michael u. a. gemeldet. Der Start für die Berufsfahrer findet morgen 7.15 in Dresden, Sportplatz Rennstraße statt, wo auch das Ziel ist.

Deutsche Rad- und Motorsportwoche
in Nürnberg.
(Stenograph.)

Die Sternfahrt für Motorwagen, Motorräder und Hilfsmotoren zum Festort Nürnberg wurde am Dienstag ausgetragen; dabei kamen die von morgens um 6 bis nachmittags 2 Uhr gefahrenen Gesamtstrecke in Frage. Das Wetter war den Fahrern günstig. Am Ziel in Nürnberg, Exerzierplatz Deutschherrenwiese, trafen bis zum festgesetzten Schluss folgende Bewerber ein: Abteilung Wagen: 1. Friß v. Opel (Küßelsheim) auf 8 PS Opel-Sportwagen; 2. Bauer (Nürnberg) auf 8 PS Opel; 3. Lohmeyer (Kammberg) auf 10 PS Panja; 4. R. Wolf (Heideberg) auf 10 PS Pulwinna. Abteilung Motorräder und Hilfsmotoren: 1. Jellingner (Mannheim) auf 3 PS Ardie; 2. Hodel (Leipzig) auf 1 1/2 PS BMW; 3. Groß (Wang) auf 4 1/2 PS Wanderer; 4. Thierbach (Chemnitz) auf 7 1/2 PS NSU; 5. Kampmüller (München) auf 1 PS Hottweg; 6. Preißer (München) auf 1 PS Hottweg. Motorradmeisterschaften von Deutsch-land.

Auf der Radrennbahn Reichelsdorfer Keller wurde am Mittwochabend ein großes Motorradrennen, außerdem der Kampf um die deutsche Meisterschaft ausgetragen. Der Grandprix wurde wegen Regens verschoben. Bei den Hilfsmotoren blieb Friß v. Opel auf Opel überlegener Sieger. In der Meisterschaft sicherte sich der Vertreter der Mälier-Talhäuser abermals den Meistertitel. Hohlheimer-Nürnberg und Benzler-Talhäuser erlitten bei Stürzen Hautabrisse. Ergebnisse: Eröffnungsrennen 15 km: 1. Urban-Löben auf 1 PS DAB, in 12:1; 2. Meyer-Nürnberg auf 2 PS Triumph 1750 m zurück; 3. Jolob-Nürnberg auf 1,1 PS Hottweg 2900 m zurück; 4. Specht-Nürnberg auf 2 PS Triumph 5880 m zurück. — Preis der Sportwoche 15 km: 1. Mälier-Talhäuser auf 4 PS NSU, 9:22; 2. Möringer-Nürnberg auf 4 PS Victoria 560 m zurück; 3. Hohlheimer-Nürnberg auf 4 PS NSU, 2:10 m zurück. — Preis für Hilfsmotoren 15 km: 1. Friß v. Opel auf 1 PS Opel 13:05; 2. Urban-Löben auf 1 PS DAB, 480 m zurück; 3. Friß-Nürnberg auf 1 PS Hottweg 500 m zurück; 4. Friß-Nürnberg auf 1 PS DAB, 750 m zurück. — Preis des Gaus Nordbayern: 1. Schuler-Gemüß auf 2 1/2 PS Wanderer in 11:12; 2. Schuler-Talhäuser auf 3 PS Ardie 350 m zurück; 3. Meyer-Nürnberg auf 2 1/2 PS Triumph 600 m zurück. — Motorradmeisterschaft von Deutsch-land, wegen Dunkelheit von 50 auf 30 km herabgesetzt: 1. Mälier-Talhäuser auf 8 PS NSU, 17:58; 2. Rosenbaum-Talhäuser auf 7,6 PS NSU, 9:50 m zurück; 3. Möringer-Nürnberg auf 4 PS Victoria 1050 m zurück; 4. Benzler-Talhäuser infolge Sturzes ausgefallen. In der Meisterschaft von Deutsch-land wurden Kunden von 100 bis 111 km Stundengeschwindigkeit gefahren.

Deutsche Amateur-Radmeisterschaften.
Im Rahmen der Nürnberger Radsporthochzeit kommen am nächsten Sonntag zugleich mit der Meisterschaft der Fahrer über 100 km die Meisterschaften der Amateure des B. D. R. über 1 km und 25 km zur Entscheidung. Sowohl die Meisterschaft über 1 km, wie auch die über 25 km vereinen die besten der Gaus des B. D. R. Die kurze Meisterschaft ist in folgende Ränge eingeteilt: 1. Vorlauf: Dreyer, Dresden, Trothen-Effen, Penthur-Königsberg, Krüger-Nürnberg, Zahn-Leipzig, Retterlein-Gera; 2. Vorlauf: Groß-Effen, Fuchs-Leipzig, Heidenreich-Breslau, Helbig-Erfurt, Ber-Guben, Schuppius-Tubenhausen; 3. Vorlauf: Bock-Königsberg, Eber-Greif, Hildebrandt, Schöndur-München, Schimpf-Fraustadt a. M. In der Meisterschaft über 25 km fallen die gleichen Fahrer, mit Ausnahme von Föcher, Heidenreich und Leg. Dafür kommen Otto Brand-Berlin und J. Reinwald-Nürnberg hinzu.

Tennis.
I. Allgemeines Tennisturnier.
Kurort Weitz-Hitz.

Der zweite Tag des Turniers — dessen wertvolle Preise abgesehen vom Freitag an auf dem Weitz-Hitz im Blattengrund Schnell, Ausdauer, ausgeschüttet sind — war ebenso wie sein Vorgänger vom Wetter außerordentlich begünstigt, so daß von früh bis zur einbrechenden Dunkelheit ein reger Spielbetrieb herrschte, der zahlreiche Zuschauer, unter denen man unter anderen Oberbürgermeister Hübner bemerken konnte, angezogen hatte. Der und jener bekanntere Spieler trat heute zum ersten Male in Aktion, was überhaupt das Turnier, so in den internen Preisen und Damen-einzelspielen für Einheimische und Kurort, wo übrigens Freitag die Entscheidungen fallen sollen, als auch in den anderen Konkurrenzen in das interessanteste Stadium eingetreten ist. — Sehr gut sahte sich der nordbayerische Meister Dr. Hoffmann in dem äußerst flinken Spiel gegen den sehr gute Anlagen besitzenden v. Sigmund ein, während unjer bekannter C. Bergmann gegen seine Aufbahn im Herren-einzelspiel und Damenherrendoppelspiel antrat. Wegen dieser Unigen auch u. a. die Begegnung C. Bergmann-Dr. Hoffmann folgen — ihr bringt man großes Interesse entgegen —, wie überhaupt der Freitag und die folgenden Tage mit dem Entzissen der Einzelkämpfe hochwertige Kämpfe bringen werden.

- Rangliste der Einzelkämpfe:**
1. Herren-einzelspiel a. S.: Kohner — Geh 6:4, 6:4; Funke — Rastmann 6:2, 5:7, 6:2; Kohner — Schiffer 6:2, 7:5; Wortmann — v. Bleichrodt 6:4, 7:5; Schiffer — v. Griesdorf 6:4, 6:2; Dr. Hoffmann — v. Bismuth 6:4, 6:3; C. Bergmann — Sohn 6:0, 6:0.
2. Damen-einzelspiel a. S.: Frau Zille — Frau Richter 6:2, 6:0; Frau Meerländer — Frau Buhler 6:3, 2:6, 6:1; Frau Hüllburg — Frau Jilling 6:3, 6:1; Frau Koppel — Frau Eid 6:3, 6:3; Frau Leonhardt — Frau Schrein 6:4, 6:2.
3. Herren-einzelspiel für Kurort: Rupp — v. Holleben 6:3, 6:2; Friß v. Lüttich — Ratusch 7:5, 6:3.
4. Damen-einzel für Kurort: Frau Buhler — Frau Kraft 6:3, 6:2.
5. Herren-doppel a. S.: Mälier / Knorr — Bude / Schubert 2:6, 6:1.
6. Damenherrendoppel a. S.: Frau Burg / Dr. Hoffmann — Frau Jilling / Wetzhausen 6:2, 6:2; Frau v. Craushaar / C. Bergmann — Frau Zille / Zille 6:4, 6:0.
7. Herren-einzel m. S.: Wortmann — Wänter 6:2, 5:6, 6:5; R. Bergmann — Lewy 6:4, 6:3; Schmidt — v. Holleben 6:0, 6:1. Rastmann — Vettermojer 6:3, 3:6, 6:3.
8. Damen-einzel m. S.: Frau Burg — Frau Schwengers 6:5, 3:6, 6:3; Frau Raebiger — Frau Deutschbein 6:5, 6:4.

Luftfahrt.
Ronnevitz, 25. August. Der Flieger Horzog hat den Höhenrekord für den Flug mit zwei Fahrgästen geschlagen, indem er eine Höhe von 5700 m erreichte.

Land- u. Forstwirtschaftliches.
Aufruf an die Landwirte!

* Der Landesökonomrat erläßt einen Aufruf an die sächsischen Landwirte, in dem es u. a. heißt: Es ist Ehrenpflicht der sächsischen und deutschen Landwirte, unter allen Umständen zu verhindern, daß einheimisches Getreide zu gewinnlosen Aufkäufen und Händlern zu hohen Preisen angekauft wird, das dann vielfach in das besetzte Gebiet oder ins Ausland wandert und von dort als ausländisches Getreide den deutschen Verbrauchern zu wiederum wesentlich höheren Preisen angeboten wird. Diefelbe Gefahr besteht auch für die Kartoffelernte, die auch in diesem Jahre wiederum im weitestgehendem Maße zur Ernährung der Bevölkerung wird mit herangezogen werden müssen. Jede ungerechtfertigte Bereicherung der im Inlande erzeugten Lebensmittel verhindert nicht nur die Befriedigung unseres Wirtschaftslebens, sondern belastet auch die Landwirtschaft selbst durch neue drückende Steuern. Der Landesökonomrat wendet sich deshalb mit der dringenden Mahnung an die sächsischen Landwirte, bei der Bewertung ihrer Ernteprodukte sich nur der Vermittlung der im Inlande handelnden Stellen zu bedienen, die auf der Grundlage der Marktpreise die ausschließliche Bewertung der einheimischen Ernte für die Ernährung unseres Volkes gewährleisten. Hierbei werden die Landwirte selbstverständlich in erster Linie ihre eigenen Gewissenspflichten, die von Jahr zu Jahr mit steigendem Erfolg sich der Förderung der wirtschaftlichen Interessen der Landwirtschaft widmen, in Anspruch nehmen. Zwischen den landwirtschaftlichen Genossenschaften und genossenschaftlichen Verbänden der Verbraucher haben Verhandlungen stattgefunden, die ein gemeinsames Vorgehen dieser beiden Organisationen bei der Versorgung der Bevölkerung mit Kartoffeln und Brot auf der Grundlage der freien Marktpreise zum Ziele haben. Es liegt daher auch im Interesse der Landwirtschaft, wenn die Beziehungen der beiden Organisationen untereinander und jede Verbindung mit Aufkäufern und Händlern, deren solches Geschäftsgebahren nicht einwandfrei steht, unter allen Umständen zu vermeiden.

Waldwirtschaftliches.
Zustimmungsgemeinschaft in der Mitteldeutschen Brauereibezirk.

Eine mitteldeutsche Brauereigemeinschaft, die als Alltagsgesellschaft unter der Firma „Brauereigemeinschaft A. G. in Dresden“ existiert, hat sich zum Ziele gesetzt die allgemeine wirtschaftliche Betätigung auf dem Gebiete der Brauindustrie zur Förderung und Förderung der Interessen ihrer Mitglieder, insbesondere auch gemeinschaftliche Regelung zu gewählter Ausschüsse, Maßnahmen gegen unzulässige Wettbewerbskonkurrenz der Brauereien, Organisation der Bewertung von Alkoholprodukten, gemeinsame An- und

Verkaufsprinzipien (auch hinsichtlich der Bewertung), sowie schließlich auch gegenseitige Schutz- und Kontrollmaßnahmen bei etwaigen Auslieferungsbefehlen, denen die „vereinigten“ Brauereien begeben sollten. Gesellschaft, denen diese Angelegenheit gemacht werden, haben sich diese Angelegenheiten zu lassen, um der Brauereigemeinschaft A. G. an Hand dieser Unterlagen die Möglichkeit zu geben, zunächst ein entsprechendes Angebot einzubringen, das als vorläufig zu betrachten ist. Unter den 24 mitteldeutschen Brauereien, die sich in dieser Weise zunächst zu vereinigen gedachten, befinden sich die bekannte Chemnitzer Stadtbrauerei, auf die früher schon einmal die Berliner Schutzbrauerei ein Auge geworfen hatte, ferner drei der bedeutendsten Brauereien des Leipziger Bezirks und schließlich auch die Dresdener Jellinek-Brauerei und die Altien-Brauerei zu Reipzig in Dresden. Letztere beiden Gesellschaften hätten gestern entsprechende Mitteilungen abzugeben, in denen sich die Vereinigungen erwidern ließen, einmütig zum Abschluß eines gegenseitigen engen Zusammenkommens schloß, andererseits aber auch zu einem Zusammen mit den in der Brauereigemeinschaft A. G. vereinigten, zu vereinbarenden Brauereien auf ungefähr der oben angegebenen Grundlage. Von Mitteilungen wurde bei Wort nicht ergriffen und sämtliche Beschlüsse der Vereinigungen einstimmig genehmigt. Einzelheiten hinsichtlich der Zusammenfassung der Teilnehmer-Reiseweg sind unsers Besizers durch unsere früheren Mitteilungen bereits bekannt geworden. Erwähnt sei in Kürze nur, daß der Teilnehmer sein Grundkapital um 4 Mill. M. neue Stammkapital und 500 000 M. neue schuldprozentige Kuponanleihe erhöht und diese neuen Stamm- und Kuponanleihe zum Zweck der in die Dresdener Bank geht, die verbleibende Beschlüssen übernimmt, wie die Einbringung von 1000 Stück Aktien-Gewinnanteilen und 833 Aktien-Gewinnanteilen ohne jedes Entgelt, die Zusammenfassung von 1 Mill. M. der neuen Aktien an die Reiseweg-Aktionäre zum Umfange gegen ihre eigenen Aktien, die Einzahlung eines Guthabes (bis 120 %) (sowohl an die alten Teilnehmer-Aktionäre, als auch an die durch Reiseweg-Aktionäre-Umtausch neuwertigenden Aktionäre, wobei auf je zwei alte Teilnehmer-Aktien eine neue, bezug auf Beschlüsse über je 6000 M. zum Umfange eingezahlte Reiseweg-Aktien drei neue Teilnehmer-Aktien anzuweisen sind. Die Dresdener Bank wird sämtliche Transaktionen durchführen. In der Begründung wurde in beiden Beschlüssen auch die immer weiter um sich greifende und angesichts der schwierigen Lage in Brauereibezirk hinzugezogen, die einer weiteren Erhöhung hier nicht mehr bedarf. Zu beachten bleibt nur noch, daß Teilnehmer-Reiseweg auch durch eine Verwaltungsmittel-Aktion ihre gegenseitigen Interessen vertreten werden, wobei die Herren Direktor Dr. Victor von Knappe und Präsident Dr. Lohr, Julius Le. Köhler, Rechtsanwalt Erwin Wolf und Kaufmann Arthur Lutz in den Reiseweg-Ausschüssen gewirkt werden.

Tas Auslandswesen in Britisch-Südafrika.

Einen von unabhängiger Seite erstatteten Bericht über den Stand und die Aussichten des Auslandswesens in Britisch-Südafrika entnimmt das Ausstellungs- und Messen der Deutschen Industrie das Folgende: Nachdem ein kurz nach dem Ende des Weltkrieges dreiben aufgetauchter Aus einer großen internationalen Ausstellung im Jahr 1920 oder 1921 unter dem Einfluß der jählichen Wirtschaftskrise, die inzwischen über Südafrika hereinüberzogen war, sollen gelassen worden ist, und die Einrichtung von Ausstellungen in dem Lande, das hierfür nicht über die erforderlichen Industrieprodukte verfügt, in absehbarer Zeit nicht in Betracht kommt, kann sich die Aufwartung der deutschen Industrie auf dem Ausstellungsgebiete hinsichtlich des jährlichen landwirtschaftlichen Ausstellungen zuwenden, die regelmäßig in so oft größeren und sogar in zahlreichen kleineren Städten durchgeführt werden. Als die wichtigsten dieser Ausstellungen sind die in Johannesburg, Kapstadt, Port Elizabeth, East London, Durban und Bloemfontein zu nennen. Wie es heißt, tritt bloemfontein nicht im Wege, neben landwirtschaftlichen Maschinen und Geräten, die auf diesen Schritten allerdings vorherzusehen, auch andere Produkte anzubieten. Insbesondere die Ausstellungen in Johannesburg und Kapstadt verfügen bereits über verhältnismäßig beachtenswerte Abteilungen für allgemeine industrielle Gegenstände. Die landwirtschaftlichen Ausstellungen finden fast alle im Sommer und Herbst des Landes, d. h. also von Dezember bis Juni statt, die nächsten Termine werden in der Regel im Oktober bekanntgegeben.

Auslandshandlung.

Während der Ökonomie in Königsberg sind in Auslandsdeutschen-Tag statt, auf dem Dr. Friß Buch, Vorsitzender der Abteilung Ausland des Bundes der Auslandsdeutschen Berlin, ein Referat über das Auslandsdeutschtum gehalten. In Anknüpfung daran wurde folgender Beschluß in Form einer Resolution gefaßt: Die im Hinblick auf den Auslandsdeutschtum auf der Ökonomie in Königsberg des Bundes der Auslandsdeutschen hat folgenden Beschluß gefaßt: „Gelegentlich des Auslandsdeutschtages ist von allen Vertretern der Reichs- und Staatsbehörden, des Magistrats, der Universitäten, der Handelskammern und anderer Institutionen erneut die ungeheure Bedeutung des Auslandsdeutschtums (speziell für den Wieder- aufbau der deutschen Interessen in Ostropa) zu erkennen worden. Hierbei ist von Mitgliedern des Bundes der Auslandsdeutschen darauf hingewiesen worden, daß die Benachteiligung der Deutschen aus Ausland durch das Auslandsdeutschtum als große Ungerechtfertigkeit angesehen, und daß durch die mancherorts Entschädigung eine große Anzahl Auslandsdeutscher an der Wiedererrichtung ihrer Wirtschaft im Ausland verhindert wird. Die entsprechenden Auslandsdeutschen erwarten, daß die Besetzung der höchsten Stellen des Auslandsdeutschtums in Vorbereitung der deutschen Interessen in Ostropa zu erfolgen, zum mindesten aber mit dem Befehl, daß die Besetzung der höchsten Stellen in ausbleibiger Weise zugunsten der Deutschen aus Ausland ausgelegt wird.“